

22. Die Tugend der Gefährten

Zweifellos sind die Gefährten die rechtschaffesten und besten Mitglieder der Umma. Tatsächlich haben die Gelehrten des Islam erklärt, dass die Gefährten tugendhafter sind als alle Menschen, die bis zum Tag des Gerichts kommen werden, und dass niemand den Gefährten an Tugend gleichkommen kann. Der Gesandte Allahs (s.) sagte: "Die Besten meiner Umma sind diejenigen, die zu meiner Zeit lebten. Dann die Generation, die auf sie folgt, und dann die Generation, die auf sie folgt."

Tatsächlich werden die Sahaba von Allah (swt) selbst an mehreren Stellen im Qur'an und von unserem Propheten (sav) in den Hadithen gelobt. Allah, der Allmächtige, erklärt in der Sure al-Tawbah, dass Er mit den Gefährten zufrieden ist und ihnen ewigen Segen und Glückseligkeit bereitet hat, wie folgt: "Diejenigen von den Muhajiren und Ansar, die die Führung beim Übertritt zum Islam übernahmen, und diejenigen, die ihnen gut folgten. Allah war mit ihnen zufrieden, und sie waren mit Allah zufrieden. Allah hat für sie Gärten bereitet, durch die Ströme fließen, in denen sie ewig weilen werden. Das ist die große Erlösung."

Unser Prophet (sav) lobte die Gefährten in vielen Hadithen und erläuterte ihre Tugenden. Als die Sure Nasr offenbart wurde, sagte unser Prophet:

"Auf der einen Seite stehen die Menschen, auf der anderen ich und meine Gefährten."

Respekt für Ashab

Die Gefährten sind niemals gewöhnliche Menschen. Sie sind die einzigartigen Helden des Islam, mit denen Allah (cc) und sein Gesandter Muhammad (sav) zufrieden sind. Aus diesem Grund sollte man, wenn man über diese gesegneten Menschen spricht, nicht wie über einen gewöhnlichen Menschen sprechen, sondern sich ihnen gegenüber immer anständig und respektvoll verhalten. Der Name eines jeden Gefährten

sollte mit Ehrfurcht und Respekt ausgesprochen werden.

Wenn ein Gefährte namentlich erwähnt wird, sollte man "radiyallahu anh" sagen, das heißt "möge Allah mit ihm zufrieden sein". Denn Allah Ta'ala gebietet uns diese Pflicht: "Und diejenigen, die nach ihnen kommen, sagen: 'O unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die vor uns geglaubt haben, und lass keine bösen Gedanken oder Gefühle gegen die Gläubigen in unseren Herzen zurück. Unser Herr! Du bist der Barmherzigste, der Allerbarmungsvollste'".

Unser Prophet (sav) sagt in seinen Hadithen: "Sprecht nicht schlecht über meine Gefährten und redet nicht unfreundlich und hart über sie. Selbst wenn einer von euch Gold im Gewicht des Berges Uhud als Spende geben würde, könnte es nicht einmal eine Handvoll von dem erreichen, was einer von ihnen gespendet hat - ja nicht einmal die Hälfte davon" Unser Prophet (sav) sagte weiter: "Wer einen meiner Gefährten verflucht, auf dem sei der Fluch Allahs, der Engel und der ganzen Menschheit". Wenn man über diese gesegneten Menschen spricht, sollte man nicht so reden, als würde man über einen gewöhnlichen Menschen sprechen. Er sollte immer gute Manieren und Anstand haben. Wer den Propheten liebt, sollte auch seine Ahl al-Bayt und Ashab (Gefährten) lieben. So steht es im Hadith-i-Sherif:

- Diejenigen, die die Sirat-Brücke überqueren, ohne mit den Füßen auszurutschen, sind diejenigen, die Meine Ahl al-Bayt und Meine Gefährten sehr lieben.

- Vermeidet es über meine Gefährten schlecht zu reden. Macht sie nach mir nicht zum Ziel eurer schlechten Absichten. Folgt nicht euren niederen Trieben und hegt keinen Groll gegen sie. Diejenigen, die sie lieben, tun dies aus Liebe zu mir. Und diejenigen, die sie nicht lieben, lieben auch mich nicht. Wer ihnen mit der Hand oder der Zunge Schaden zufügt, fügt Allah Schaden zu – und das bleibt nicht ohne Strafe.

- Möge der Fluch Allahs, der Engel und aller Menschen auf dem Liegen, der schlecht über meine Gefährten spricht! In der Auferstehung wird Allah die obligatorische oder vergebliche Anbetung solcher Menschen nicht akzeptieren!

- In der Apokalypse haben alle Menschen Hoffnung auf Erlösung. Diejenigen, die meine Gefährten verfluchen, sind davon ausgenommen. Sie werden auch von den Menschen der Apokalypse verflucht.

Meine Gefährten waren die Auserwählten. Ihre Überlegenheit war weit größer als die anderen Nationen. Zum Beispiel war Hadhrat Abu Bakr (ra) der größte Mensch nach den Propheten. In den Hadithen heißt es:

- Allah hat mich unter allen Menschen auserwählt. Und Er hat mir die besten Menschen als Gefährten und Verwandte gegeben.

Danach kamen viele Menschen, die über meine Gefährten und Verwandten sprachen.

Sie versuchten, sie in Verruf zu bringen, indem sie Verleumdungen verbreiteten, die nicht zu ihnen passten.

Setzt euch nicht mit solchen Leuten zusammen! Esst und trinkt nicht mit ihnen! Gebt ihnen keine Mädchen zur Heirat, und nehmt auch keine von ihnen!

Man sollte den Namen jedes einzelnen Gefährten mit Ehrfurcht und Respekt aussprechen.

Wenn der Name eines einzelnen Gefährten erwähnt wird, sagt man: „radiyallahu anhu“ (= Möge Allah mit ihm zufrieden sein).

Wenn es sich um zwei handelt, sagt man: „radiyallahu anhum“ (= Möge Allah mit beiden zufrieden sein).

Wenn mehrere oder alle gemeint sind, sagt man: „ridwānullahi taʿālā alayhim ajmaʿin“ oder einfach: „radiyallahu anh“ (= Möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein).

Abu Ubaydah bin Jarrah, Emir der Umma.

Er war einer der ersten Muslime und einer der Gefährten der Aschara-i Mubaschara, der den

Beinamen Eminü'l-Umma trug. Er war einer der wenigen Menschen in Mekka, die zur Zeit der Dschahiliyya lesen und schreiben konnten, was ihm die Wertschätzung der Quraisch einbrachte. Abu Ubaydah wurde durch den Propheten Abû Bakr Muslim in den Tagen, als der Prophet begann, zum Islam einzuladen und Dar al-Qamar noch nicht betreten hatte. Er bemühte sich sehr um die Verbreitung des Islam und wurde deshalb von den Quraisch stark unter Druck gesetzt. Als die Folterungen unerträglich wurden, schloss er sich 616 der zweiten Auswanderung nach Abessinien an. Nach einiger Zeit kehrte er jedoch nach Mekka zurück. Dann emigrierte er nach Medina. Als der Gesandte Allahs die Muhadscharen und die Ansar zu Brüdern machte, war Abu Ubaydahs Bruder in Medina Sa'd bin Muâz.

“Rasûlullah sagte über ihn: “Jede Umma hat einen Treuhänder, und der Treuhänder dieser Umma ist Abu Ubaydah b. al-Jerrah. Abu Ubaydah nahm wie andere große Gefährten an allen Schlachten teil. Abu Ubaydah war einer der tapfersten Krieger in der Schlacht von Uhud, im Graben, in Benu Qurayza, in Ridwan Beyatde, in Hudaybiya, in Khaybar, als er sich seine Vorderzähne brach, als er mit seinen Zähnen die Teile des Helms herauszog, die das Gesicht des Gesandten Allahs durchbohrten. Als die Jemeniten den Propheten um jemanden baten, der den Islam und die Sunna lehren sollte, schickte der Prophet Abu Ubaydah.

Eine Gruppe von Christen kam zum Gesandten Allahs und sagte: “O Abul Qasim, wir konnten uns nicht über die Aufteilung unseres Besitzes einigen, schicke eine vertrauenswürdige Person, die für uns schlichtet.” “Du bist für uns annehmbar.” Der Gesandte Allahs (cc) rief Hazrat Abu Ubaydah (ra) und sagte: “Geh mit ihnen und schlich zwischen ihnen mit der Wahrheit in den Angelegenheiten, über die sie uneins sind”. Im zehnten Jahr der Hidschra, als die Nazarener aus Nadschran nach einem vertrauenswürdigen Mann fragten, der ihnen die Dschizya abnehmen sollte, sagte der Prophet (sav): “Dies ist

der Treuhänder dieser Umma" und ernannte Hazrat Abu Ubaydah (r.a.).

Nach dem Kalifat von Hazrat Abu Bakr wurde Hazrat Abu Ubaydah mit der Eroberung von Damaskus und Umgebung beauftragt. Die islamischen Mudschaheddin unter dem Kommando von Hazrat Abu Ubaydah eroberten die Städte bis Antiochia, insbesondere Homs und Damaskus. Später überredete Abu Ubaydah, der sich in Jerusalem aufhielt, die Jerusalemer, Frieden zu schließen. Die Jerusalemer erklärten jedoch, dass der Friedensvertrag nur in Anwesenheit von Hazrat Umar geschlossen werden könne. Abu Ubaydah schickte eine Gesandtschaft nach Medina und lud Hazrat Umar ein. Hz. Ömer verließ Hz. Ali als seinen Stellvertreter und machte sich auf den Weg nach Jerusalem. Nach einer mehrtägigen beschwerlichen Reise kam er in Jerusalem an. Er erhielt die Schlüssel von Jerusalem.

Während der Herrschaft von Hz. Umar brach unter den Muslimen eine Hungersnot aus. Hz. Umar bat die Gouverneure um Hilfe. Der erste, der ihm half, war Hz. Abu Ubaydah. Der Gouverneur von Damaskus brachte persönlich 4000 Ladungen Zahir nach Medina und verteilte sie an die Muslime in der Umgebung von Medina. Hz Abu Ubaydah führte ein sehr einfaches Leben. Sein Maßstab dafür war der Hadith des Propheten: "Diejenigen, die ich am meisten liebe und die mir am nächsten stehen, sind diejenigen, die mich in dem Zustand erreichen, indem sie mich verlassen haben".

Während seines Kalifats reiste Hazrat Umar nach Damaskus, um die dort ausgebrochene Pest zu untersuchen. Als er die um ihn versammelten Persönlichkeiten der Stadt fragte: "Wo ist mein Bruder Abu Ubaydah?", antworteten sie: "Er wird bald kommen". Kurz darauf kam Abu Ubaydah auf einem Kamel. Hadrat Umar bat Hadrat Abû Ubaydah, ihn in sein Haus einzuladen. Er wollte mit eigenen Augen sehen, wie der Gouverneur lebte. Gemeinsam gingen sie zum Haus. Als sie das Haus betraten, sah der Emir der Gläubigen sein Schwert, seine Rüstung und einige Gegenstände im Haus.

Als Hazrat 'Umar ihn fragte: "Hast du sonst nichts?", antwortete er: "Das ist genug für meine Bedürfnisse. Der Prophet Umar, dessen Augen sich mit Tränen füllten, sagte: "O Abu Ubayda, die Welt hat jeden verändert, aber dich hat sie nicht verändert."

Abu Ubaydah (r.a.) war in jeder Hinsicht ein rechtschaffener Gefährte. Er fürchtete Allah sehr und handelte nach der Sunna Seines Gesandten. Die Ehrfurcht vor Allah war in all seinen Handlungen vorherrschend. Er war sehr bescheiden. Als er Gouverneur in Damaskus war, pflegte er zu sagen: "Ich gehöre zum Quraish." Aber es gibt niemanden von roter oder schwarzer Hautfarbe, der mir an Frömmigkeit überlegen ist, so dass ich nicht sagen würde: 'Ich wünschte, ich wäre im Körper dieses Mannes!'

Hz. Abu Ubaydah war sehr großzügig. Er pflegte alles, was er besaß, an die Bedürftigen zu verteilen. Einmal schickte ihm Hazrat Umar 4000 Dirham. Er warnte den Boten: "Pass auf, was er mit dem Geld macht!" Als der Bote das Geld übergab, verteilte Hazrat Abu Ubaydah alles an die Bedürftigen.

Abu Ubaydah (r.a.), der seine Pflicht mit ganzem Herzen erfüllte und von der Liebe zum Gesandten Allahs (s.a.w.s) entflammt war, kümmerte sich um die Menschen, die ihm anvertraut waren, wie um seine eigenen Kinder. Seine Barmherzigkeit und sein Mitgefühl galten nicht nur den Muslimen, sondern auch den Christen unter seiner Herrschaft. Deshalb dienten ihm auch die Christen und hielten ihn über die Bewegungen des Feindes auf dem Laufenden.

Abu Ubeyde bin Dscharrâh verstarb im 18. Jahr der Hidschra im Alter von 58 Jahren an der Pest (Ta'un-Krankheit).